

Christian Heugl
Salzburg gemütlich

Christian Heugl



Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Fotografien: Christian Heugl
Lektorat: Beatrix Binder
Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel
Karten: Arge-Kartografie

gedruckt in der EU
ISBN 978-3-7025-0891-3

www.pustet.at

Alle Routenbeschreibungen wurden von Autor und Verlag nach gründlicher Recherche und derzeitigem Wissensstand erstellt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

VERLAG ANTON PUSTET

Inhalt

Vorwort	6
Die fünf <i>gehmütlichen</i> Wanderregionen	8

Die Stadt Salzburg und der Gaisberg

1 Über den Mönchsberg	18
2 Von Gnigl zum Daxlueg	26
3 Der Kühberg	32
4 Durch die Glaserbachklamm	38

Der nördliche Flachgau

5 Von Glaserbach zur Zistelalm	44
6 Maria Plain	52
7 Von Oberndorf nach Maria Bühel	58
8 Millenniumsweg in Mattsee	64
9 Im Teufelsgraben	70
10 Am Tannberg	76
11 Von Pfongau nach Sommerholz	82
12 Zwischen Ebenau und Koppl	86

Das Salzkammergut

13 Rund um den Bambichl bei Fuschl	92
14 Die Illingeralmrunde	98
15 Rund um den Buchberg	102
16 Zwischen St. Gilgen und Fürberg	108
17 Zwischen Attersee und Mondsee	114

Das Salzachbecken bis zum Pass Lueg

18 Von Glaserbach zur Fageralm	120
19 Von St. Jakob zur Erentrudisalm	126
20 Die Anifer Schlossrunde	132
21 Von Niederalm nach St. Leonhard	138
22 Auf dem Almerberg	142
23 Der Krispler Höhenweg	148
24 Die Schlenkenrunde	154
25 Auf der Latschenalm	160
26 Am Zinkenkogel	166
27 Das Tauglgries	172
28 Am Trattberg	178
29 Von Kuchl nach Golling	182
30 Zwischen Golling und Bachrain	188

Großgmain, Berchtesgaden, Bad Reichenhall und Rupertiwinkel

31 Dorfrunde in Großgmain	194
32 Zwischen Latschenwirt und Wolfschwang	200
33 Predigtstuhl und Karkopf	206
34 Von Karlstein zum Thumsee	212
35 Am Johannishögl	218
36 Der Höglwörther See und Anger	224
37 Wege um den Aschauer Weiher	230
38 Gerner Höhenweg und Geschirrkopf	236
39 Der Tote Mann	242
40 Von der Ramsau zum Zipfhäusl	248
Index	252

Vorwort

Das *geb*mütliche Wandergebiet umfasst fünf Bereiche rund um den Salzburger Zentralraum:

- * die Stadt Salzburg mit dem Gaisberg,
- * den nördlichen Flachgau,
- * das nordwestliche Salzkammergut,
- * das Salzachbecken bis zum Pass Lueg,
- * Großmain, Berchtesgaden, Bad Reichenhall und der Rupertiwinkel.

Der weite Bogen, der sich über diesen Wanderkreis spannt, ist ebenso ein Garant für abwechslungsreiche Landschaftserlebnisse wie für spannende Begegnungen mit der Geschichte Salzburgs. Obwohl sich etliche der vorgeschlagenen Streifzüge heute außerhalb der Salzburger Landesgrenzen befinden, stoßen wir auch dort auf viele Spuren der ehemaligen Landesherren aus dem Erzbistum.

Ein weiterer roter Faden, der sich durch das Buch, das Land und die Salzburger Vergangenheit zieht, ist das Salz. Die meisten der 40 Touren stehen in direktem oder indirektem

Zusammenhang mit dem weißen Gold. Wir folgen den sonnigen Soleleitungswegen zwischen Berchtesgaden und Bad Reichenhall, wir stoßen auf verfallene Salzburgen beim Thumsee und machen auch Ausflüge in die „Schatzkammer“ der Habsburger, in das Salzkammergut.

Weil wandern hungrig macht, sind die vorgestellten Spaziergänge auch mit kulinarischen Tipps gewürzt. Die Dichte an guten und originellen Einkehrmöglichkeiten entlang der Wege ist erstaunlich und birgt die Gefahr in sich, dass dann mancher Ausflug eine andere Wendung nimmt als ursprünglich geplant.

Aber das Sich-treiben-Lassen, das Sicheinlassen auf neue Orte und Erfahrungen und das unmerkliche Überschreiten der Landesgrenzen ist ja auch die Absicht der grenzenlos *geb*mütlichen Wanderungen.

Viel Vergnügen
wünscht Christian Heugl

Die fünf gemütlichen Wanderregionen

Die Stadt Salzburg und der Gaisberg

Die Stadt Salzburg ist in einer glücklichen Lage. Gleich vier Berge stehen für das zentrumsnahe Wandern inmitten der Stadt zur Auswahl. Der Mönchsberg und der anschließende Festungsberg sind die noble Adresse der Salzburger Stadtberge, hier in der Beletage steht eine Reihe herrschaftlicher Häuser und Anwesen. Die Wege sind entsprechend gepflegt und gut ausgebaut. Der Kapuzinerberg auf der gegenüberliegenden Salzachseite ist das alpine Gegenstück, auf dem sich sogar seit Jahrzehnten eine kleine Gamswildkolonie halten kann. Urvater dieser innerstädtischen Attraktion ist ein 1948 zugewanderter Gamsbock vom Untersberg. Woher die paarungswillige Geiß aber kam, ist schon nicht mehr so gewiss. Der Kühberg und der Gaisberg gehören ja eigentlich zusammen, sie sind auch eine geologische Einheit. In der Wahrnehmung der Gnigler ist jedoch der 702 Meter hohe Kühberg ihr Hausberg.

Eine Sonderstellung nimmt der Gaisberg (1287 m) ein, der da so unerhört einladend im östlichen Weichbild der Stadt auf sich aufmerksam macht. Im naturschwelgerischen Zeitalter der Romantik stand ein Gaisberg-Besuch auf dem Pflichtprogramm der Städtereisenden. Oder wenigstens im Naturpark Aigen am Fuß des Gaisbergs sollte man gewesen sein. Bis in die 1970er-Jahre erfreute sich der Gaisberg auch

unter den Wintertouristen größter Beliebtheit. Auf der Zistel gab es Lifte, bei der Gersbergalm und beim Mitteregg wurden Sprungschancen errichtet, und Rodelbahnen führten in die Stadtteile Parsch und Gnigl.

Die Beliebtheit der Salzburger Hausberge ist ungebrochen, zum Glück für die Gäste und Bewohner gibt es ja für jeden Anlass und Zeitpunkt das richtige Ziel. Noch ein Vorteil: Alle genannten Bergziele sind von städtischen Obushaltestellen leicht erreichbar.

Der Blick vom Mönchsberg auf die Stadtberge Gaisberg und Kapuzinerberg (li.).



17 Zwischen Attersee und Mondsee



Der Zwei-Seen-Themenweg zwischen den Ortschaften Unterach am Attersee und Au am Mondsee widmet sich dem spannenden Leben des österreichischen Ingenieurs Viktor Kaplan (1876–1934), des Erfinders der gleichnamigen Turbine, der hier im geliebten Landsitz Rochuspoint seine letzten Lebensjahre verbrachte. Der Hinweg führt an diesem Naturparadies oberhalb von Unterach vorbei, der Rückweg orientiert sich an der idyllischen Seeache. An den Wehrstufen des Verbindungsflusses zwischen Mondsee und Attersee sind auch gleich Beispiele der berühmten Kaplan-Turbine zu sehen. Wer in den Sommermonaten unterwegs ist, sollte das Badezeug dabei haben, denn beim öffentlichen Bad in Unterach und auch im Mondsee gibt es gute Gelegenheiten zum Schwimmen.

In den 1960er-Jahren, als noch mit dem Schilling bezahlt wurde, war Viktor Kaplan ein gern gesehener Gast in den Portemonnaies der Österreicher, denn der geniale Erfinder zierte die 1000-Schilling-Note. Wertvoll und unverzichtbar sind seine Errungenschaften aber bis auf den heutigen Tag. Die wichtigste Erfindung seiner atemberaubenden Karriere ist die nach ihm benannte Kaplanturbine. Durch die propellerartige und bewegliche Turbinenform konnte der Effizienzgrad der Laufkraftwerke enorm gesteigert werden. Zudem konnten



Hier am idyllischen Ostufer in See wurde das größte Pfahlbau Feld im Mondsee gefunden.

Schwierigkeit	leicht. Ideale Sommerwanderung mit einem hohen Waldanteil.
Steigung	130 hm
Länge	6,8 km
Gehzeit	2 ¾ Std.
Einkehr	Gasthof See, Tel. +43 (0)664 3035151, www.gasthof-see.at
Anreise	A 1, Abfahrt Mondsee. Durch den Ort Mondsee am Mondsee entlang auf der B 151 nach Unterach am Attersee. Bei der Abzweigung der B 152 Richtung Bad Ischl nach rechts, und gleich darauf auf den angeschriebenen, unterhalb gelegenen Parkplatz abfahren. Öffentlicher Verkehr: Bus 140 ab Salzburg Hbf. bis Mondsee Busterminal, Bus 596 bis Unterach OKA-Kreuzung



auch kleinste Wasserstufen mit geringen Fallhöhen genutzt werden. Ein weiterer Vorteil der Rohrturbine waren weniger einschneidende landschaftliche Eingriffe. Ein Punkt, der dem Naturliebhaber und Vordenker Kaplan besonderes am Herzen lag. Seit Kaplans Tod im Jahre 1934 hat sich der Energieverbrauch der Erde von rund 11 000 Milliarden KWh auf etwa 100 000 Milliarden KWh pro Jahr erhöht. Ein schonender Umgang mit den zur Verfügung stehenden Energiequellen ist notwendiger denn je.

An der Seeache wird auch die Funktion einer Fischleiter neben einer kleinen Kraftwerksstufe erklärt. Durch diese Einrichtung können die Fische zwischen den beiden Seen wandern,

und trotz des relativ geringen Niveauunterschieds von sieben Metern kann die Energiewirtschaft auch noch profitieren.

Von Unterach am Attersee zum Gasthof See am Mondsee
 Unterhalb der Abzweigung der Seeleitenstraße (B 152) Richtung Bad Ischl von der Atterseestraße (B 151) in Unterach befindet sich ein großer Parkplatz. Bevor es hier losgeht, können sich die an Viktor Kaplans Erfindungen interessierten Wanderer noch einen umfangreichen Überblick bei der zentralen Station im Freizeitgelände Unterach holen. Ein Pfeiler weist den Weg zur schattigen, rondellförmigen Anlage, in deren Mittelpunkt die Turbine steht. Recht verlockend ist speziell an heißen Sommertagen aber auch das großzügige, öffentliche Badegelände vis-à-vis.

Wieder am Parkplatz verläuft der Weg links am weiß-blauen Ärztehaus vorbei, quert die Straße und folgt bei der Bushaltestelle „OKA Kreuzung“ dem hier abzweigenden Bergweg. Dieser führt über einige steile Höhenmeter hinauf zur Atterseestraße (B 151). Auf der anderen Straßenseite setzt nun auch die Beschilderung Kaplanweg ein, der wir durch den Ortsteil Kohlstatt folgen. Bei den letzten Häusern hat der Weg schon ordentlich an Höhe gewonnen, bevor er nach links in den angenehm kühlen Wald weiter verläuft (1,3 km). Allmählich wird der Anstieg flacher und nun öffnet sich auch bald der Blick auf eine große Lichtung mit einem herrlichen Anwesen. Dieses kleine Paradies über der Seelandschaft war zwischen 1920 und 1934 der Zufluchtsort für Viktor Kaplan,

28 Am Trattberg



Über 400 Pferde und Rinder verbringen jedes Jahr den Sommer auf der Trattbergalm. Mit der Christl-Alm, der Enzianhütte, der Moosangerlalm und der Wimmerhütte laden vier von den 20 bewirtschafteten Almhütten zur Einkehr ein. Im Herbst wird es ruhiger, aber gerade dann bieten die sonnigen Wanderwege, zumindest bis zum ersten Schneefall, höchst einladende Bedingungen. Nebelsicher, ein Maximum an Sonne und eine grenzenlose Fernsicht sind bestechende Argumente für einen letzten Herbstaufzug auf den sympathischen Trattberg. Wege gibt es für alle Anlässe, wir folgen ganz einfach dem zeitweise beinahe promenadenartig verlaufenden Kamm auf den Hohen First und den Dürlestein.

Schon die Fahrt auf der neun Kilometer langen Panoramastraße ist ein Erlebnis für sich. Auch das Ende ist bemerkenswert und steht bei den Geologen hoch im Kurs: anstelle eines betonierten Parkplatzes, wie sonst oft üblich, dient ein riesiges verwittertes Kalkfelsplateau als natürliche Abstellfläche. Auch später treffen wir dann immer wieder auf die Verwitterungsformen des Karsts. Höhlen und Dolinen gibt es am Trattberg also einige. Eine davon ist der „Feuchte Keller“. Diese Naturhöhle kann man sogar nach Absprache besichtigen. Sie ist nur wenige Gehminuten vom Parkplatz Hintertrattberg entfernt und wird von der Salzburger Höhlenrettung seit rund



Über den promenadenartigen Kammweg geht es auf den Dürlestein (li.) weiter.

Schwierigkeit	mittel
Steigung	500 hm
Länge	6,5 km
Gehzeit	3 Std.
Einkehr	Moosangerlalm, Tel. +43 (0)664 9867763, www.moosangerlalm.com ; Wimmeralm, Tel. +43 (0)6241 239, +43 (0)664 22 11 768
Anreise	A 10 Abfahrt Hallein und B 159 nach Bad Vigaun. Nun Richtung St. Koloman bis zur Abzweigung „Trattberg“. Auf der Mautstraße neun Kilometer bis zum letzten Parkplatz Hintertrattberg. Öffentlicher Verkehr: Bus 460 ab Hallein Bhf. bis St. Koloman Hintertrattberg. Der Bus fährt nur Samstag und Sonntag bis Ende Oktober.
Extratipp	Höhlenbegehung „Feuchter Keller“, Anm. A. Bernberger, Tel. +43 (0)650 69 704 02 oder über Wimmeralm (s.o.)

Index

- Adnet 143, 154ff, 159, 174
Almerberg 142ff
Altach 58f, 62
Amerang, Burg 217
Anger 224f, 229
Anif 19, 132ff, 141
Archstein 131
Aschauerweiher 230ff, 235
Attersee 12, 114f, 117
- Bachrain** 188f, 191ff
Bad Dürrenberg 166f, 169ff
Bad Reichenhall 7, 15, 196, 206ff, 211ff, 218, 225, 242, 244
Bad Vigaun 154f, 159, 172ff, 177, 179
Bambichl 92ff
Batzenhäusl 102, 105, 107
Berchtesgaden 7, 15, 40, 230, 234, 236, 242ff, 248, 251
Bergheim 52ff, 57
Bicheln 221, 223
Bischofswiesen 230ff, 235, 240, 243
Broswirt 154f, 157, 159
Brunnwinkl 108ff
Buchberg 102, 105
Bürgerausee 182f, 185
Bürgermeisterloch 19, 21ff
- Daxlueg** 26f, 29ff
Dreisesselberg 211
Dürlstein 178ff
Dürrlehen, Gasthof 236, 240
- Ebenau** 86ff
Egelsee 122, 189ff, 193
Elsbethen 38, 42ff, 97, 121, 126
Engedey 242ff
Enzianhütte 178
Erentrudisalm 38, 121, 124, 126, 127, 129f
Europasteg 59, 63
Fageralm, Gasthof 120ff
- Feldkirchen 221
Feuchter Keller 178f
Fischach 57
Formau 157
Fürberg 108f, 111ff, 223
Fürstenstöckl, Museum ... 86, 91
- Gaisberg** ... 6, 8f, 28, 30, 44ff, 49f
Gaißau 160, 162f
Gerner Höhenweg 236, 239
Gersbergalm 9, 32, 35ff
Gerstreit 242, 245ff
Geschirrkopf 236, 239f
Gfalls 124f
Glaserbach 38, 40ff, 48, 51, 120ff, 130
Glaserbachklamm ... 38, 40ff, 120f
Gmerk 166, 169ff
Gnigl 9, 26, 29, 32, 35, 37
Goishügel 138
Golling ..14, 172, 182, 184, 186ff
Gottswinden 77, 81
Greischbergerhof 82, 84
Grödig 138, 144, 242
Großgmain 15, 17, 194ff, 200, 205, 226
Guggenbichl-Kreuzung 239f
- Haareck** 192f
Hallein 14, 42, 86, 122, 144, 156, 167, 169
Halleiner Haus 149, 151
Hallthurm 206, 244
Hammerau 218, 220, 223
Hammerwirt 142, 144ff
Hellabründlkreuz 147
Hellbrunn 136
Heuberg 27, 29ff
Hindenburglinde 248, 251
Hintergern 239
Hinterkellau 189, 192
Hinterreit 205
Hintertrattberg 178ff
Hirschkaser 246
Hochschlegel 209
Hochzeitskreuz 109, 112f
- Högl 16, 218ff
Höglwörth 16, 224ff, 229
Höhenwald 123
- Illingerberg** 98ff
Illingerbergalm 98ff
Irlbauer 221
- Johannishögl** 17, 218ff
- Karkopf** 206, 209, 211
Karlstal 212ff
Kehlbach-Wasserfall 126
Keltenmuseum Hallein .. 166, 169
Kertererbach 185
Klausbach 39, 41, 120, 122
Königseeache 21, 139, 141
Koppl 86ff
Koppler Moor 86ff
Köstendorf 76ff, 81
Krispl 94, 148ff, 160
Krottensee 102f, 105, 107
Kuchl 182ff, 187, 189
Kühberg 8, 32ff
Kunterwegkirche 251
- Länderbrücke** 63
Lasserbauer 160, 163, 165
Latschenalm 160ff
Latschenwirt 200ff
Lattengebirge ..194, 206, 232, 235
Laufen 58ff, 95
Lengfelden 52, 57
Lengroider Mostheuriger 82ff
Lettenbach 121ff
- Maria Bühel** 58ff
Maria Gern 236ff
Maria Plain 52ff
Mattsee 11, 64ff, 102
Matzing 71, 74f
Maximilians-Reitweg 240
Milleniumsweg 11, 64ff
Mitteregg 9, 44ff
Mönchsberg 8f, 18ff, 41
Mondsee 102, 114ff
- Moosangerlalm 178ff
Mülln 18f, 23
- Neu-Anif** 138ff
Niederalm 138ff
Nikolauskirche 61
- Obenau** 105ff
Oberalm 142ff
Obergern 237ff
Oberndorf 58ff
Ochsenkreuz 109, 112
- Parsch** 9, 35f
Pertillmühle 88, 90
Pfungau 82ff
Piding 16f, 196, 218f
Plainberg 52, 54
Plainburg 194ff, 203, 224
Plainner Ansitz 53, 57
Predigstuhlbahn 209
Predigstuhl 206, 209, 211
Puch 38, 121, 126, 142ff, 161
- Rabenstein** 188ff, 241
Ramsau 38ff, 242ff, 247ff
Rauchenbühelhütte 44ff, 49
Richterhöhe 19, 23ff
Röhrmoosmühle 71ff
Römerbrücke 172ff
Rumingmühle 92ff
- Salzach** ...14ff, 25, 39, 58ff, 182ff
Schanzpark 21
Schlafende Hexe 203f
Schlegelmulde 206ff, 211
Schlenken 15, 154ff
Schloss Hüttenstein 106f
Schloss Neuhaus 34ff
Schlosswirt zu Anif 132, 135
Schmalnau 107
Schützenwirt 126f
Schwaitlalm 42
Schwarzenbergalm 130
Seeache 114ff
Seeham 71ff

Söldenköpf242ff
 Sommerholz 82ff
 Spechtenschmiede 89f
 Spitzzeck 100f
 Spumberg 154, 156, 159
 St. Gilgen 13, 98, 102ff
 St. Jakob am Thurn 126, 130
 St. Koloman 155, 177ff
 St. Leonhard... 21, 138, 141, 248

Tannberg 10, 76ff
 Tannenwinkel 16, 201ff
 Tannham 76ff
 Tauglgries 172
 Teufelsgraben 11, 70, 74f
 Thumsee 7, 212ff
 Tobelmühle 71, 74
 Tonis Bauernschenke 82ff
 Toter Mann 242
 Trattberg 154, 178f
 Trockene Klammern 131
 Trönergasse 189, 191f

Unterach am Attersee.. 114, 117
 Untersberg... 8, 37ff, 48, 57, 146,
 194, 201, 206, 241

Vorderfager 42, 45, 48, 51
 Voregg-Moosegg 188, 192

Wartstein 64
 Waschmühle 87f
 Wasserleitungsweg 166, 170
 Wieserhörndl 163, 165
 Wildkar-Wasserfall 70ff
 Wildehen 124, 130
 Wimmerhütte 178
 Wolfgangsee 12f, 98, 102,
 108, 112
 Wolfschwang 200ff

Zeppezau 103, 105
 Zillreith 148ff, 157
 Zistelalm 44f, 48, 50f



Walter Lanz, Stephen Sokoloff
**33 Wanderungen
 im Herzen Oberösterreichs**

Beschauliche, erlebnisreiche
 Touren im Zentralraum
 Oberösterreichs unter dem
 Motto „Wandern und
 Genießen“.

224 S., französische Broschur
 durchgehend farbig bebildert
 11,5 x 18 cm
 978-3-7025-0842-5, € 22,-



Siegfried Hetz
**Regenwandern zwischen
 Salzach und Saalach**

Kein Schlechtwetter-
 Programm, sondern ein
 aufmerksamer Blick
 auf Mensch und Natur,
 wenn's nass ist.

160 S., französische Broschur
 durchgehend farbig bebildert
 11,5 x 18 cm
 978-3-7025-0820-3, € 22,-